Einladung zum Pressegespräch in BERLIN

Über Kriminalität berichten: Wie wichtig ist die Herkunft von Tatverdächtigen?

Wann: Dienstag, 10. Dezember 2019, von 10 bis 12 Uhr
Wo: Haus der Bundespressekonferenz, Raum 0107, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

Mit:

- **Prof. Dr. Thomas Hestermann**, Hochschule Macromedia. In einer Studie für die „Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen" hat er unter anderem untersucht, wann in aktuellen Medienberichten die Herkunft von Tatverdächtigen genannt wird – und wann nicht.
- **Heinrich Maria Löbbers**, stellvertretender Chefredakteur der Sächsischen Zeitung. Das Blatt hat 2016 entschieden, die Nationalität von Tatverdächtigen immer zu nennen.
- **Konstantina Vassiliou-Enz**, Geschäftsführerin des Vereins Neue deutsche Medienmacher*innen. Sie setzt sich für Vielfalt in den Medien und diskriminierungsarme Berichterstattung ein.
- **Thilo Cablitz**, Pressesprecher der Polizei Berlin.

Ist es wichtig, in Medienberichten über Kriminalität die Herkunft von Tatverdächtigen zu nennen? Was spricht dafür, was dagegen? Und wie gehen Polizei-Pressestellen mit dem Thema um? Der MEDIENDIENST lädt Journalistinnen und Journalisten ein, darüber mit Fachleuten zu diskutieren. Beim Pressegespräch wird Professor Thomas Hestermann eine Expertise vorstellen, die zeigt, wie sich die Berichterstattung über ausländische Tatverdächtige seit 2014 entwickelt hat.

Die Inhalte des Gesprächs können für die Berichterstattung verwendet werden. Im Anschluss gibt es Gelegenheit, weitere Zitate und O-Töne einzuholen.

Die Platzzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung **bis zum 9. Dezember, 12 Uhr** per E-Mail an pross@mediendienst-integration.de. Für Journalistinnen und Journalisten, die nicht persönlich teilnehmen können, wird es einen **Livestream** geben. Bei Interesse schicken Sie uns bitte eine E-Mail.

Mit freundlichen Grüßen
Jennifer Pross

Europäische Union
Europa fördert Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds
Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Diese Veranstaltung wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Telefon (030) 200 764 80/-81
mail@mediendienst-integration.de